

... und hier übernachten Sie:



**Inmitten der Eisriesen:
Taschachhaus (2434 m)**
DAV-Sektion München
Das moderne Taschachhaus ganz hinten im Taschachtal dient als zentraler Bergsteigerstützpunkt und ermöglicht den Zugang zu vielen Gipfelzielen in allen Richtungen.

Kontakt: Barbara Klingseis & Christoph Eder, Tel. +43 664 1384465
www.taschachhaus.de

Über Tal und See: Riffelseehütte (2293 m)

DAV-Sektion Frankfurt am Main
Der Sonnenhang-Logenplatz für Bergsteiger und Familien, mit nahe gelegener Seilbahnverbindung ins Tal und wunderbaren Spaziermöglichkeiten am Riffelsee.

Kontakt: Christian & Anita Waibl, Tel. +43 664 3950062
www.riffelseehuette.at



**Wildes Hochgebirge:
Kaunergrathütte (2817 m)**
DAV-Sektion Mainz
Die höchstgelegene Hütte im Pitztal befindet sich am Fuß der mächtigen Watzspitze und lässt die schroffe Szenerie des Kaunergrats auch für Bergwanderer erlebbar werden.

Reservierung: Julia Dobler, Tel. +43 664 1440627
www.kaunergrathuette.at

Gemütliches Refugium im Tal: Selber Haus (883 m) DAV-Sektion Selb

Der Selbstversorgerstützpunkt in einem mit viel Liebe umgebauten alten Bauernhaus im Ortskern von Arzl im Pitztal – für den Aufenthalt vor oder nach der Tour.

Reservierung: Ljuba Krauß (in Selb), Tel. +49 9287 4348
www.dav-selb.de/selber-haus



PITZTAL

Mal zeigt es sich hochalpin im besten Sinne des Wortes, dann wieder lieblich und mild: das rund 40 km lange Pitztal, der Geheimtipp unter den Tiroler Wanderregionen.



Zwischen Imst und dem Talschluss in Mandarfen mit den höchsten Gletscherbergen weit und breit findet sich eine enorme Vielfalt an Wander- und Bergwegen, malerischen Almen, gemütlichen Hütten und einzigartigen Gipfeln. Ob Groß oder Klein, sportlicher Bergsteiger oder genussorientierter Wanderer – nach einem Besuch im Pitztal kommen sie alle aus dem Schwärmen nicht mehr heraus!



Tourentippserie „PITZTALER BERGSOMMER“



Wir, die im Pitztal mit Hütten und Wegen beheimateten Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, wollen Ihnen die einmalig schöne Bergwelt des Pitztals näherbringen. Ein Tal, vier Touren, ein Ziel: Berggenuss pur! Ob als gemütliche Familienrunde, mit atemberaubender Gletscherkulisse, auf einer Wanderung über einsame Gipfel oder einer ambitionierten Bergtour für alpin Erfahrenere – mit unserer Serie „Pitztaler Bergsommer“ bieten wir Ihnen vier verschiedene Tourenvorschläge für Wanderungen von Hütte zu Hütte. Lassen Sie sich inspirieren und genießen Sie den Pitztaler Bergsommer auf einer Tour ganz nach Ihrer Wahl!

Viel Vergnügen, gute Erholung und unvergessliche Bergerlebnisse wünscht Ihnen die Gemeinschaft der Pitztaler Alpenvereinssektionen.

Mit Bahn & Bus ans Ziel!

Gönnen Sie Ihrem Auto doch auch mal Urlaub!

Völlig entspannt reisen Sie per Bahn & Bus ins Pitztal: Von München erreicht man zunächst mit der Bahn in drei Stunden Imst. Der Bus ins Pitztal verkehrt im Sommer tagsüber fast stündlich und bringt Sie in genau einer Stunde von Imst nach Mandarfen.



Genauere Abfahrtszeiten siehe Aushangfahrpläne oder unter www.bahn.de und www.vvt.at



PITZTALER BERGSOMMER

Tour 3 Pitztaler Gletscherrunde

Hochalpine Höhenwege im hinteren Pitztal – vom Taschachhaus bis zur Kaunergrathütte

Pitztaler Gletscherrunde

1. Tag: Der sogenannte Pitztaler Gletschersteig nutzt ab Mittelberg die **Pitztaler Gletscherbahn**. Von der Bergstation der Pitz-Panorama-bahn am Hinteren Brunnenkogel (3440 m) steigt man aussichtsreich zunächst über den Grat, dann durch das Kar östlich des Brunnenkar-kopfs und über die Moräne des Taschachferners zum Taschachhaus ab. Die Route führt über einen teils gesicherten Steig und anschließend über einen Gletscher – bei guten Verhältnissen und ausreichender Bergerfahrung eine Traumtour.



3 Std.*, ↗ 1000 Hm, ↘ 20 Hm, alpine Erfahrung und Steigeisen erforderlich

Alternative bei schlechter Witterung und für alpin weniger erfahrene Bergsteiger: Vom **Gasthof Gletscherblick** zwischen Mandarfen und Mittelberg durchs Taschachtal zum Taschachhaus. Der erste Tag beginnt gemütlich: Über Pitze und Taschachbach und kurz hinauf zur **Taschachalm** werden die Muskeln warm. Nach einer Einkehr geht es auf einer Almstraße immer am Taschachbach entlang taleinwärts. Erst die letzte Stunde schlängelt sich der neu angelegte, unschwierige Hüttenweg mit Gletscherlehrpfad etwas steiler hinauf zum **Taschachhaus**. Dabei erfährt man unterwegs viel Wissenswertes über Gletscher und kann die Moränen und das Gletscherschliff-

gelände des Taschachferners direkt vor Ort begutachten. Als eine der ältesten AV-Hütten wurde das Taschachhaus kürzlich rundum saniert und modern ausgestattet – ohne den Charme einer Berghütte verloren zu haben.

2,5–3 Std.*, ↗ 760 Hm, ↘ 30 Hm,

2. Tag: Nach der Stärkung am Frühstücksbuffet des Taschachhauses steht am zweiten Tag der **Fuldaer Höhenweg** an – drei bis vier Stunden Panoramanschau auf die Öztalener Gletscherberge! Der schön angelegte Übergang vom Taschachhaus zum Riffelsee führt



Hüttentrekking am Fuß der Eisriesen: Die Pitztaler Gletscherrunde

Hochalpine Höhenwege im hinteren Pitztal

Die große Weite der Öztalener Alpen und der Anblick der zum Greifen nahen Gletscherriesen prägen das Erlebnis dieser Tour auf aussichtsreichen Höhenwegen. Die zahlreichen Dreitausender ringsum geben der Pitztaler Gletscherrunde eine besonders hochalpine Note.



PITZTALER BERGSOMMER

pitztaler-bergsommer.de

unter Bliggspitze, Eiskastenspitze, Wurmtaler Kopf und Grubengrat entlang. Nach der Querung des Sexegertenbachs geht es immer in nordöstlicher Richtung durch die Gras- und Schrofenhänge. Hat man sich auf der wunderbar gelegenen **Riffelseehütte** einquartiert, bleibt am Nachmittag Zeit, den Riffelsee zu umrunden.

3,5 Std.*, ↗ 260 Hm, ↘ 410 Hm



3. Tag: Der dritte Tag leitet zur höchstgelegenen Hütte der Runde. **Cottbuser Höhenweg** heißt die teils versicherte Weganlage, die den Riffelsee mit der Kaunergrathütte (2817 m) verbindet. Bald nach der Riffelseehütte verlässt man das liebliche Gelände, quert auf einer Hangterrasse unter dem Brandkogel

hindurch ins Alzeleskar und bewältigt am Steinkogel eine mit Ketten gesicherte Schluchtquerung. Anschließend öffnet sich das Gelände wiederum, und der Weg führt durch das Plangeroß-Tal aufwärts zur **Kaunergrathütte**. Die mächtige Watzespitze und die Verpeilspitze ragen hier über dem Plangeroßferner auf und geben der letzten Hüttenübernachtung eine extra wilde Umgebung.

3–4 Std.*, ↗ 830 Hm, ↘ 310 Hm, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich

4. Tag: Auch die schönste Runde schließt sich einmal. Letzte Panoramablicke, vielleicht sieht man noch ein paar Steinböcke, dann führt der lange Weg ins Tal. Dieser führt von der Kaunergrathütte zunächst zum Steinbockjoch, geht fallend an zwei kleinen Seeaugen vorbei ins Karle und steigt zum Hüttenweg im **Plangeroß-Tal** ab. Der Lußbach weist den Weiterweg. Meter für Meter wird die Vegetation wieder üppiger, die Almmatten saftiger, und schließlich geht es ein paar letzte Serpentinaufstiege hinab in den Talgrund des Pitztals, den wir bei **Plangeroß** erreichen. Füße kühlen im Bach, ein erfrischendes Getränk und nochmals den schönen Stunden der Pitztalrunde nachsinnen – dann bringt uns der Postbus heimwärts.

3–4 Std.*, ↗ 180 Hm, ↘ 1390 Hm,

* Angegeben ist die Gesamtgehzeit ohne größere Pausen



© DWV-Sektionengemeinschaft Pitztal, 2017. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Karten: AV-Karten 30/3 „Ötztalener Alpen – Kaunergrat“ und 30/6 „Ötztalener Alpen – Wildspitze“ 1:25 000